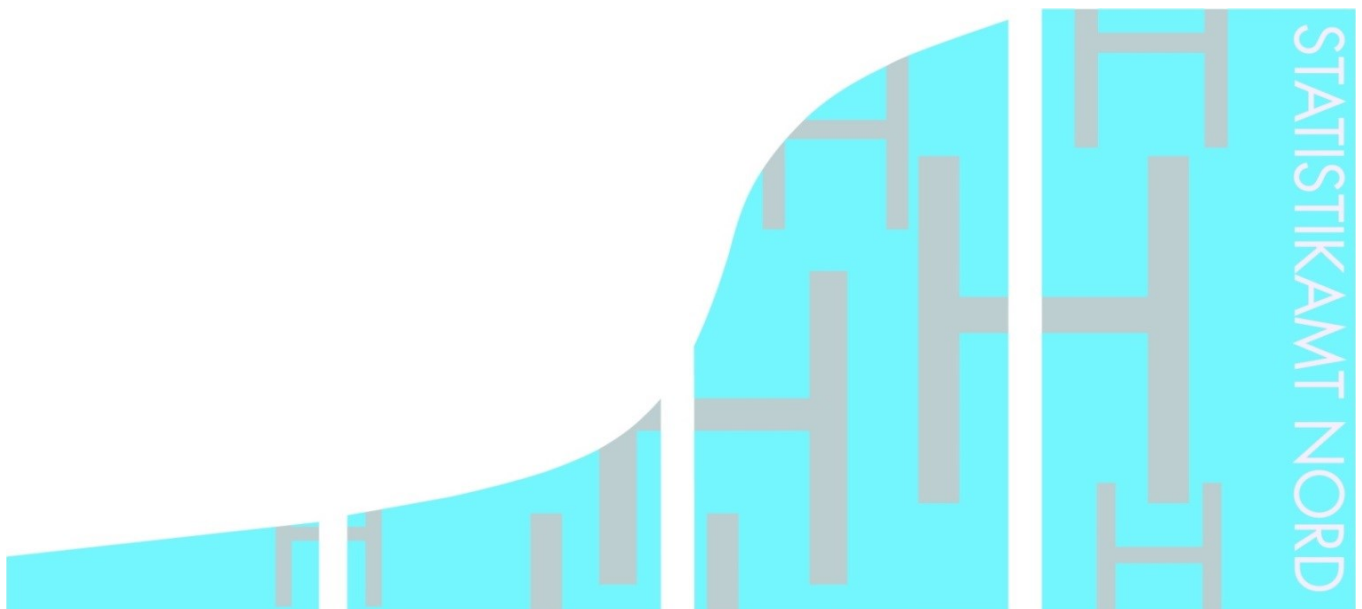


STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 2/17 SH

# Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Februar 2017 - Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 26. April 2017



## Impressum

### Statistische Berichte

#### Herausgeber

#### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

#### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: [verkehr@statistik-nord.de](mailto:verkehr@statistik-nord.de)

#### Auskunftsdienst:

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2017

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

#### Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

## Erläuterungen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

### Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

### Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

## Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

### Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

### Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

### Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

### Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

### Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

### Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

### Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein  
von März 2015 bis Februar 2017**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2015	März	6 256	891	157	35	5 173	8	1 161
	April	6 615	904	184	26	5 501	10	1 187
	Mai	7 574	1 088	199	37	6 250	8	1 416
	Juni	7 460	1 335	162	35	5 928	12	1 667
	Juli	7 488	1 284	190	34	5 980	12	1 709
	August	7 196	1 230	172	43	5 751	9	1 605
	September	7 141	1 171	190	47	5 733	8	1 491
	Oktober	7 521	1 074	205	42	6 200	10	1 388
	November	7 812	1 116	219	40	6 437	9	1 423
	Dezember	7 551	949	187	30	6 385	7	1 211
2016	Januar	6 239	768	202	31	5 238	10	1 015
	Februar	6 462	771	239	31	5 421	9	1 009
<b>Summe</b>	<b>März 2015 bis Februar 2016</b>	<b>85 315</b>	<b>12 581</b>	<b>2 306</b>	<b>431</b>	<b>69 997</b>	<b>112</b>	<b>16 282</b>
2016	März	4 790	798	147	30	3 815	14	1 063
	April	6 984	938	167	35	5 844	9	1 225
	Mai	7 767	1 254	195	38	6 280	10	1 617
	Juni	7 636	1 346	179	44	6 067	3	1 687
	Juli	8 074	1 353	171	36	6 514	14	1 762
	August	7 508	1 294	172	42	6 000	11	1 634
	September	7 483	1 320	156	27	5 980	14	1 669
	Oktober	7 446	1 003	176	42	6 225	6	1 296
	November	7 958	1 049	179	34	6 696	5	1 321
	Dezember	7 096	889	204	43	5 960	9	1 181
2017	Januar	6 816	837	200	21	5 758	12	1 058
	Februar	5 756	660	131	23	4 942	4	841
<b>Summe</b>	<b>März 2016 bis Februar 2017</b>	<b>85 314</b>	<b>12 741</b>	<b>2 077</b>	<b>415</b>	<b>70 081</b>	<b>111</b>	<b>16 354</b>
Veränderung in %		- 0,0	1,3	- 9,9	- 3,7	0,1	- 0,9	0,4

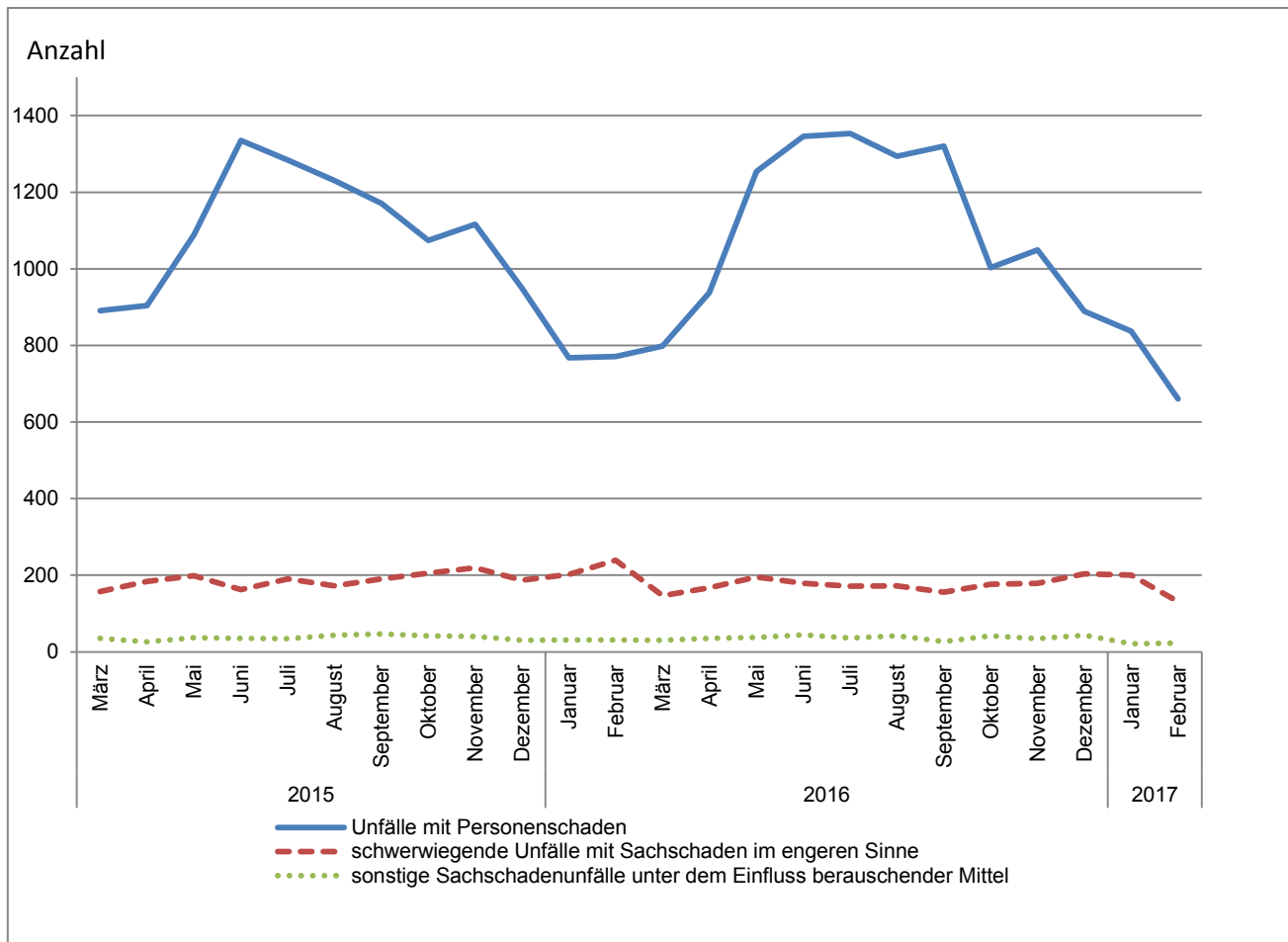
**Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Februar 2017 nach Kreisen**

kreisfreie Stadt  Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	190	20	5	1	164	–	26
02 Kiel	671	63	9	1	598	–	75
03 Lübeck	513	71	7	3	432	–	78
04 Neumünster	167	21	2	–	144	–	29
Kreisfreie Städte	1 541	175	23	5	1 338	–	208
51 Dithmarschen	194	24	5	–	165	–	26
53 Hzgt. Lauenburg	386	44	9	1	332	–	56
54 Nordfriesland	278	45	11	3	219	–	54
55 Ostholstein	364	40	7	1	316	1	61
56 Pinneberg	602	78	12	5	507	–	91
57 Plön	218	25	4	–	189	–	38
58 Rendsb.-Eckernförde	494	57	16	3	418	–	79
59 Schleswig-Flensburg	397	42	9	–	346	2	54
60 Segeberg	523	53	14	2	454	1	67
61 Steinburg	217	28	6	1	182	–	34
62 Stormarn	542	49	15	2	476	–	73
Kreise	4 215	485	108	18	3 604	4	633
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>5 756</b>	<b>660</b>	<b>131</b>	<b>23</b>	<b>4 942</b>	<b>4</b>	<b>841</b>
dagegen							
Februar 2016	6 462	771	239	31	5 421	9	1 009
Veränderung in %	- 10,9	- 14,4	- 45,2	- 25,8	- 8,8	- 55,6	- 16,7

**Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Januar 2017 nach Kreisen**

kreisfreie Stadt  Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	211	19	2	–	190	–	22
02 Kiel	710	69	6	1	634	–	79
03 Lübeck	709	101	19	1	588	–	119
04 Neumünster	194	41	5	1	147	–	57
Kreisfreie Städte	1 824	230	32	3	1 559	–	277
51 Dithmarschen	248	33	8	1	206	–	37
53 Hzgt. Lauenburg	451	34	16	–	401	–	41
54 Nordfriesland	294	43	12	–	239	–	51
55 Ostholstein	438	66	3	3	366	1	80
56 Pinneberg	666	89	27	1	549	–	111
57 Plön	280	34	2	1	243	1	41
58 Rendsb.-Eckernförde	582	71	27	3	481	1	93
59 Schleswig-Flensburg	359	53	13	–	293	1	75
60 Segeberg	744	72	23	6	643	4	90
61 Steinburg	277	35	11	–	231	–	40
62 Stormarn	653	77	26	3	547	4	122
Kreise	4 992	607	168	18	4 199	12	781
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>6 816</b>	<b>837</b>	<b>200</b>	<b>21</b>	<b>5 758</b>	<b>12</b>	<b>1 058</b>
dagegen							
Januar 2016	6 239	768	202	31	5 238	10	1 015
Veränderung in %	9,2	9,0	- 1,0	- 32,3	9,9	20,0	4,2

**Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von März 2015 bis Februar 2017**



**Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Februar 2017 nach Kreisen**

